

# Klare Sache

Clearaudios neuester Plattenspieler sieht hinreißend aus und besitzt einen exklusiven Tonarm mit neuartiger Antiskating-Regelung, kostet jedoch verblüffend wenig. High End jetzt für jedermann? stereoplay testete den Emotion weltexklusiv.



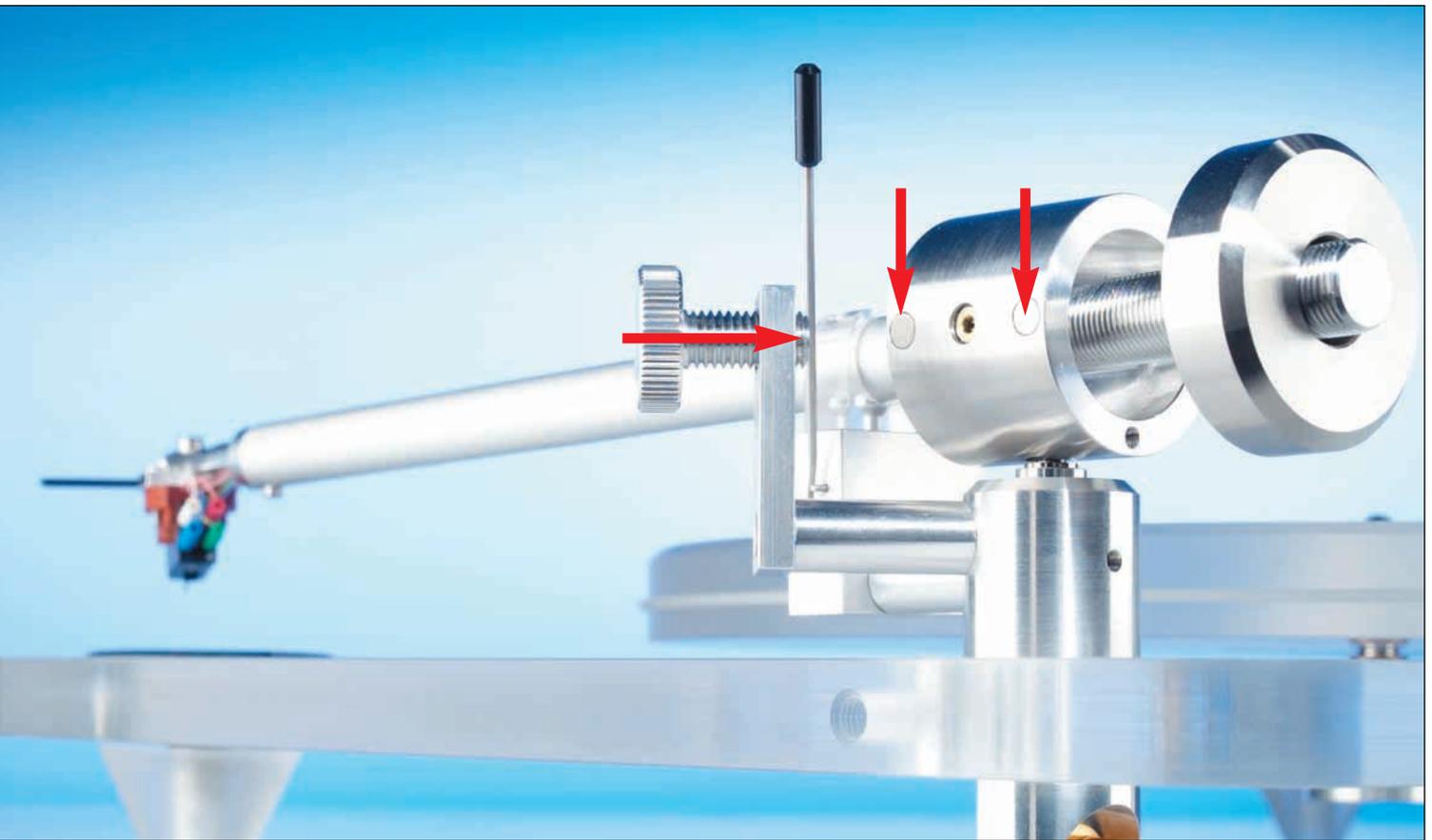
Test: Dalibor Beric, Fotos: Julian Bauer

**S**o etwas machen nur wir“, freut sich Clearaudio-Chef Peter Suchy. Und damit meint der Erlanger nicht nur den Preis von 740 Euro für seinen neuesten Plattenspieler Emotion – inklusive Tonarm Satisfy! –, der für das hinreißende optische Erscheinungsbild verblüffend günstig ist. Nein, denn Clearaudio hat den Satisfy sogar eigens für den Emotion entwickelt und baut ihn auch noch selbst.

Dass er trotz des günstigen Preises einen hohen Fertigungsstandard besitzt, lässt den Stolz von Peter Suchy verständlich werden. So

ist das Vertikallager mit Spitzen ausgeführt, die in feine Rubin-Schalen aus der schweizer Uhrenindustrie versenkt werden. Ein Clou ist auch die geniale Skatingkompensation, die mittels dreier Magnete dynamisch ist und so den sich zum Ende der Rille hin verändernden Kräften Rechnung trägt.

Da ein Plattenspieler mit konstanter Drehzahl läuft, ist die Abtastgeschwindigkeit zum Ende einer Schallplatte hin langsamer als am Anfang, was zu geringerer Skatingkraft führt; entsprechend weniger Kraft ist zu ihrem Ausgleich nötig. Suchy löste dies Problem einfach ►



**Trickreich:** Wegen der unterschiedlichen Antiskatingkraft zwischen Plattenanfang und -ende baut Suchy zwei Magneten mit unterschiedlicher Polung am Tonarm und einen am Ende der großen Schraube ein.

und effektiv, indem er zwei Magnete mit unterschiedlicher Polung am Tonarm einsetzt und einen an der Tonarmbasis. So ziehen sich am Plattenanfang die zwei aktiven Magnete an, was zu einem deutlichen Ausgleich der

Skatingkraft führt, die den Tonarm sonst stark nach innen ziehen würde. Gegen Ende der Platte kommt der abstoßende Magnet hinter der Tonarmachse mit ins Spiel. Die Gesamtkraft lässt sich über das Gewinde feineinstellen, in dem der Magnet am Tonarmschaft befestigt ist. Schade nur, dass es recht viel Spiel hat und so zu klangverschlechternden Microbewegungen neigt.

## „Billige Kabel sind Umweltverschmutzung“

Dass der Satisfy sowohl höhenverstellbar ist als auch die Optimierung des Nadelazimut über Verdrehen der Headshell erlaubt, versteht sich bei Suchys Willen, einen High-End-Arm für wenig Geld zu bauen, fast schon von selbst. Deshalb legt er auch kein Billigkabel für die Cinchbuchsen bei. Schließlich bietet Clearaudio gute Phonokabel in verschiedenen Preisklassen an, so habe der Kunde die Wahl,

welche Qualität er kaufen wolle. Billige Beipackkabel sieht Suchy eher als „Umweltverschmutzung, denn die werden ja sowieso gleich weggeworfen“.

Doch nicht nur in den Tonarm investierte der rührige Suchy. So spendierte er dem separaten Motor ein solides Gehäuse aus Druckguss. Wer die Werkzeugkosten einer solchen Form kennt, weiß, wie ernst er es meint, wenn er sagt: „Wir wollen die Nummer 1 im analogen Sektor werden.“ Dass er bei der Motoransteuerung auf bewährte Phasenschieber per Widerstand und Kondensator zurückgriff, wird ihm bei dieser Preisklasse wohl keiner vorwerfen. Ebenso wie das eher simple Lager, das aus einer Sinterbronze-Büchse und polierter Edelstahl-Achse mit besonders harter V4A-Kugel besteht, die in den kleinen Aluminium-Innenteller eingepresst ist.

Der Grundplatte, dem Teller und den höhenverstellbaren Spikefüßen spendierte er teures Plexiglas von Röhm aus Deutschland.



**Bewährt gut:** Die Lagerbüchse des Emotion besteht aus Sinterbronze, der in den Alu-Innenteller eingepresste Schaft besteht aus poliertem Edelstahl.

